



Konzeption des Sozialpädagogischen Bereichs der Quentin-Blake-Europaschule mit dem Sprachprofil Deutsch -Englisch (GGB) und der Quentin-Blake- Grundschule (OGB)



Technische
Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft
(tjfbg) gGmbH
31.08.2015

Gliederung

| | |
|--|----|
| 1. Vorwort | 2 |
| 2. Der Träger | 2 |
| 3. Die Schule (GGB / OGB) | 3 |
| 4. Der Sozialpädagogische Bereich (SpB) | |
| 4.1 Das Team | 3 |
| 4.2 Die Raumnutzung im offenen und gebundenen Ganzttag | 4 |
| 5. Grundsätze der pädagogischen Arbeit | 5 |
| 5.1 Sprachförderung | 6 |
| 5.2 Soziales Lernen | 7 |
| 5.3 Unterrichtsergänzende Angebote (UEA) | 7 |
| 5.4 Die Unterrichtsbegleitungen (UB) | 8 |
| 5.5 Mittagspause (Lunch) | 8 |
| 5.6 Arbeitsgemeinschaften der tjfbg gGmbH (AGs) | 9 |
| 5.7 Kooperationen | 9 |
| 5.8 Ferienbetreuung | 9 |
| 6. Leben im offenen und gebundenen Ganzttag | 10 |
| 7. Zusammenarbeit mit der Schulleitung | 11 |



1. Vorwort

Mit Beginn des Schuljahres 2011/12 übernahm die Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH im Rahmen eines Kooperationsvertrages den Sozialpädagogischen Bereich der Quentin-Blake-Schule -Staatliche Europaschule mit der Sprachkombination Deutsch-Englisch (GGB) und Grundschule (OGB) .

2. Der Träger

Die tjfbg gGmbH widmet sich seit ihrer Gründung 1991 dem Ziel, naturwissenschaftliche Inhalte und sozialpädagogische Anliegen zu verbinden. Die tjfbg gGmbH ist als Träger der freien Jugendhilfe im Land Berlin anerkannt und engagiert sich in verschiedenen Gebieten der Kinder- und Jugendhilfe und der Fortbildung von Fachkräften. Ein besonderes Augenmerk legt die tjfbg gGmbH auf naturwissenschaftlich-technische Bildung, medienpädagogische Angebote und die Integration von Menschen mit Behinderung.

An unterschiedlichen Standorten im Bundesgebiet werden schwerpunktmäßig naturwissenschaftlich-technisch orientierte Projekte auf dem Gebiet der §11 und §13 des SGB VIII von Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren genutzt. Die Übernahme der Trägerschaft des Sozialpädagogischen Bereiches der Grundschule am Brandenburger Tor mit dem Schuljahr 2005/06 erweiterte das Tätigkeitsprofil der tjfbg gGmbH um ein innovatives Wirkungsfeld, das kontinuierlich ausgebaut wird.

Zum Schuljahr 2015/2016 ist die tjfbg gGmbH Träger des Sozialpädagogischen Bereiches an 24 Berliner Grundschulen. Darüber hinaus engagiert sie sich aktiv in der Ganztagsgestaltung im Bereich der Schulsozialarbeit an Grund – und weiterführenden Schulen. Die tjfbg gGmbH ist seit 2010 Betreiber des Internats Schulfarm Insel Scharfenberg und seit dem Schuljahr 2014/2015 Betreiber einer inklusiven Ganztagsgrundschule (IGGS) in Berlin Mitte.

Ab dem Schuljahr 2015/16 ist die tjfbg gGmbH Kooperationspartner an 22 Schulen im Rahmen der ergänzenden schulischen Pflege und Hilfe, welche Kindern mit Behinderungen einen erfolgreichen Schulbesuch ermöglicht und somit einen wichtigen Beitrag zu einer inklusiven Schulentwicklung leistet.

In allen Projekten und Einrichtungen der tjfbg gGmbH werden die Belange von behinderten und nicht behinderten Menschen sowie die Herausforderungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den individuellen Lebensphasen bewusst berücksichtigt.

3. Die Schule

Die Quentin-Blake-Schule ist eine Staatliche Europaschule Berlin (SESB) mit besonderer pädagogischer Prägung und bilingualer Alphabetisierung in der Sprachkombination Deutsch/Englisch. Alle Staatlichen Europaschulen in Berlin sind gebundene Ganztagsgrundschulen, in denen alle Schüler der Schule in der Kernzeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr innerhalb eines rhythmisierten Tagesplanes unterrichtet werden. Der Schultag wird mit sozialpädagogischen Angeboten und Aktionen von Bezugserzieherinnen und Bezugserziehern der einzelnen Klassen gestaltet.

Der gebundene Teil der Quentin-Blake-Europaschule hat kein zugewiesenes Einzugsgebiet. Die Schülerinnen und Schüler kommen auch aus anderen Stadtteilbezirken und aus dem südlichen Umland von Berlin. In den meisten Familien, die aus englischsprachigen Ländern kommen, sprechen ein oder beide Elternteile Englisch.

Im Schuljahr 2014/15 ist in der Quentin-Blake-Grundschule eine Regelschulklasse eröffnet worden. Die Kinder werden von 8:00 Uhr bis 13:30 Uhr verlässlich unterrichtet und können ab 13:30 Uhr an der ergänzenden Förderung und Betreuung und an den Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Die Kinder nutzen ebenfalls die Räumlichkeiten in der unteren Etage und haben dort einen Gruppenraum, so dass es keine Trennung der beiden Schulzweige gibt.

4. Der Sozialpädagogische Bereich (SpB)

4.1 Das Team

Im Schulalltag unterstützen die Erzieherinnen und Erzieher den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Das Team setzt sich derzeit aus staatlich anerkannten, bzw. vergleichbar qualifizierten Erzieherinnen und Erziehern sowie Quereinsteigern zusammen, die ein multiprofessionelles Team präsentieren mit vielfältigen Kompetenzen und Qualifikationen. Dank der unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen werden vielfältige Angebote in den Bereichen künstlerische Gestaltung, musikalische Erziehung, sportliche Aktivitäten sowie der Umgang mit gesunder Ernährung angeboten. Alle Kolleginnen und Kollegen verfügen über ein hohes Maß an Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Organisationstalent. Die ausgewogene Mischung sowie der Umstand, dass einige Mitarbeiter eine nicht pädagogische Berufsausbildung besitzen, zeichnet das Team besonders aus. Im Schuljahr 2015/16 gehören darüber hinaus zwei Studentinnen der Hochschule für angewandte Pädagogik dem Team an. Sie absolvieren zurzeit einen dualen Bachelor-Studiengang für Sozialpädagogik

mit dem Schwerpunkt Ganztagschule und verbinden damit Theorie und Praxis. Außerdem wird das Team jährlich mit einer FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) zusätzlich unterstützt und externen Kräften, die vom Förderverein gestellt werden. Mehrere Mitarbeiter sind englische Muttersprachlerinnen und Muttersprachler. Die Qualität der Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher wird durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sichergestellt.

4.2 Die Raumnutzung im offenen und gebundenen Ganztag

Im unteren Bereich des Schulgebäudes befinden sich die Räumlichkeiten des Sozialpädagogischen Bereiches. Im Verlauf des ganzen Tages werden die Räume im Rahmen der gebundenen und offenen Ganztagschule genutzt. Die Räume sind nach thematischen Schwerpunkten ausgestattet. Den Kindern stehen ein Kunst- und Werkraum, ein Bewegungsraum, ein Rollenspielraum und ein Multifunktionsraum zur Verfügung.

Neben der Schwerpunktorientierung sind die Räume multifunktional vormittags und nachmittags nutzbar, um den Kindern eine Abwechslung zu den Klassenräumen zu ermöglichen. Die Räume des Sozialpädagogischen Bereiches der tjfbg an der Quentin-Blake-Grundschule sollen Lern- und Erfahrungsräume sein, die von Schülern, Erziehern und Lehrpersonal gleichermaßen genutzt werden können. Besonders in einer Ganztagschule, müssen die Räume Voraussetzungen für Ruhe aber auch Aktivität bieten, da die Kinder einen Großteil ihres Tages in der Schule verbringen. Die Räume gestalten sich in Ergänzung mit dem Außengelände als Lebensraum für Kinder, in dem sie sich wohlfühlen sollen, und sowohl Fachkompetenzen als auch Sozialkompetenzen entwickelt werden. Die Ausstattung orientiert sich an den Lebenswelten der Kinder und schafft dabei möglichst vielfältige und anregende Lern- und Bewegungsmöglichkeiten.

Die Räume sind so ausgestattet, dass sie je nach Situation umgestaltet und den aktuellen Bedürfnissen der Kinder bzw. den Themen des Unterrichts entsprechend angepasst werden können. Durch bewegliches Mobiliar können Räume multifunktional genutzt werden. So kann z.B. ein Raum, der in einer Stunde noch zum ausgelassenen Herumtollen oder zum Proben von Aufführungen genutzt wurde, in wenigen Minuten zu einem Ruheraum mit kleinen Höhlen und Rückzugsmöglichkeiten umfunktioniert werden. Den Kindern wird es ermöglicht, sich zu jedem Zeitpunkt mit den Themen zu beschäftigen, die für sie gerade aktuell sind – sei es die Fortführung von Unterrichtsaufgaben, Handwerk, kreatives Gestalten, Brettspiele, Bewegung, Ruhe, Rollenspiel, Lesen etc. Im Fokus steht dabei das persönliche Interesse. Die Kinder sollen eingeladen werden, Neues zu entdecken und ihre Umwelt selbst zu gestalten.

Rollenspielraum: Wenn sich Ganztagschule als Lebensort und Erfahrungsraum versteht, so muss sie auch zwangsläufig Erfahrungen mit Elementen des Lebens- und Arbeitsbereichs aus Haushalt und Berufsfeldern widerspiegeln. Um den Kindern ein spielerisches Lernen dieser Alltagserfahrungen und Aufgaben zu ermöglichen, wurde der Rollenspielraum gestaltet.

Kunst- und Werkraum: Im Kunst- und Werkraum können die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sowohl in themenbezogenen Projekten, als auch in frei wählbaren Tätigkeiten sollen alle Fähigkeiten gebildet und gefördert werden, um Gedanken und Empfindungen künstlerisch auszudrücken und ihnen Form und Gestalt zu geben. Dabei kann zielgerichtet geplant und gearbeitet werden oder aus der Spontanität etwas erschaffen werden. Die Kinder sollen verschiedene Materialien kennenlernen und verarbeiten, sich Ziele setzen und diese einhalten, physikalische Gesetzmäßigkeiten und Grenzen erfahren und diese gleichzeitig mit Hilfe der Fantasie überwinden lernen. Arbeitsprozesse planen, beobachten, umsetzen, bzw. scheitern und neu anfangen – all dies ist möglich und steht hier im Vordergrund.

Bewegungsraum: Der Raum bietet eine große Freifläche, die sowohl für Gruppenaktivitäten, wie Tänze, Theater, Kreisspiele, Entspannungsübungen, etc. und zum freien Bewegen genutzt werden kann. Schaumstoffelemente regen zum Bauen an und lassen spielerisch Erfahrungen mit geometrischen Formen zu. Durch den angrenzenden Multifunktionsraum lässt sich der Bewegungsraum aber auch schnell mit Tischen und Stühlen ausstatten, die zum Arbeiten oder aber zum Höhlenbau genutzt werden können.

Multifunktionsraum: Der Raum dient während des Schultages als Multifunktionsraum und als Raum für die Früh- und Spätbetreuung. Er ist zentrale Bring- und Abholstelle für die Kinder und deren Eltern. Neben den Tischen und Sitzmöglichkeiten haben die Kinder einen Bereich, in dem sie sitzend oder liegend spielen, aber auch Arbeiten können. Darüber hinaus bietet der Raum Rückzugsmöglichkeiten zum Lesen und Entspannen.

Mensa: Ebenfalls im unteren Teil des Gebäudes befindet sich die Mensa der Schule. In dieser werden alle Kinder zurzeit vom Caterer „Greens Unlimited Berlin GmbH“ verpflegt.

5. Grundsätze der pädagogischen Arbeit

Der Sozialpädagogische Bereich arbeitet nach dem Grundsatz, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Hierbei wird im Rahmen einer wertschätzenden Atmosphäre individuell auf jedes Kind eingegangen.

Wir haben ein Bezugserzieheresystem in den Klassen, wobei jeder Klasse eine Erzieherin oder ein Erzieher zugeordnet ist.

Das Bezugserzieherkonzept beinhaltet unter anderem ein enges Vertrauensverhältnis, eine größtmögliche Unterstützung und ein ganzheitliches Bild des einzelnen Kindes. Wir sind davon überzeugt, dass eine optimale Förderung des Kindes nur durch einen intensiven Austausch zwischen den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern, Bezugserzieherinnen und Bezugserziehern und Eltern erfolgen kann.

Die Erzieher sind feste Ansprechpartner für die Kinder und deren Eltern. Sie begleiten die Kinder stundenweise im Unterricht und erziehen, bilden und betreuen im Rahmen des Unterrichtsergänzenden Angebots (UeA) im gebundenen sowie im offenen Ganztagsbereich, sofern kein Unterricht stattfindet. Die Erzieherinnen und Erzieher sind weiterhin verantwortlich für die Begleitung beim Mittagessen. Darüber hinaus unterstützt das Erzieherteam Tagesausflüge, Klassenfahrten, Projekte und Schulveranstaltungen.

5.1 Sprachförderung

Die pädagogische Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher im schulischen Ganztagsbereich bietet zahlreiche Möglichkeiten für die Gestaltung einer alltagsintegrierten und handlungsorientierten Sprachbildung außerhalb des Fachunterrichts. Neben einer informellen Sprachbildung, welche im außerschulischen Bereich stattfindet, bedarf es auch einer gezielten und systematischen Sprachförderung im Sozialpädagogischen Bereich (SpB) der Schule, um die Sprachdefizite vieler Kinder auszugleichen. Viele Situationen, wie z.B. Essenszeiten, Spielsituationen, Zeichnen und Malen oder Bewegungsangebote bieten sich dazu an. Beim Malen und Zeichnen erzählen die Kinder, was auf den Bildern zu sehen ist, und bei Bewegungsangeboten lässt man sie die Abläufe kommentieren. Das pädagogische Personal kann zum Sprechen motivierende Situationen schaffen, z. B. um den aktiven Sprachgebrauch zu fördern. Die Rolle der Erzieherinnen und Erzieher erschöpft sich jedoch nicht im Schaffen von Sprech Gelegenheiten. Wahrnehmendes Beobachten, aktives Zuhören, wenn Kinder etwas erzählen sowie eine dialogische Grundhaltung der Erzieher, z.B. beim Vorlesen oder gemeinsamen Malen und Gestalten, bilden das Fundament gelingender Sprachbildung.

Eine enge Verzahnung von Unterricht und unterrichtsergänzenden Angeboten im Sozialpädagogischen Bereich der Schule und eine enge Kooperation aller beteiligten Pädagogen muss vorhanden sein. Die Mehrsprachigkeit der Kinder mit Migrationshintergrund wird wertgeschätzt. Die Erst- und die Zweitsprache werden

gleichermaßen umfassend von allen Pädagogen gefördert. Hier zeigt sich die Wichtigkeit einer verzahnten Kooperation zwischen Erziehern und Lehrern im Bereich der Sprachförderung. Die pädagogischen Fachkräfte planen und gestalten das Ganztagsangebot mit Blick auf Sprachbildung und stellen die Verbindung von Alltags- und Bildungssprache her. Es werden für die Kinder Anlässe und Gelegenheiten geschaffen, sprachliche Fähigkeiten zu erwerben, weiter zu entwickeln und aktiv einzusetzen. Es finden stetige Fort- und Weiterbildungen in Bezug auf Sprachförderung und Sprachbildung für das pädagogische Fachpersonal statt.

5.2 Soziales Lernen

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die interkulturelle Erziehung. Soziales Lernen, Empathie, Toleranz, Konfliktfähigkeit, gemeinschaftliches Handeln mit Wissen um Verschiedenheit, Perspektivwechsel, Vorurteilsfreiheit und Fähigkeit zur Reflexion sind im Alltagsgeschehen verankert. Für die Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen bieten wir für alle Jahrgangsstufen Aktivitäten, Projekte und Arbeitsgemeinschaften in altersgemischten Gruppen im rhythmisierten Ganztagsbetrieb an. Über diese informellen Bildungsangebote werden soziale und emotionale Kompetenzen unterstützt und weiterentwickelt.

Der Fokus unserer sozialpädagogischen Arbeit liegt auf Ausbildung und Stärkung der psychosozialen und emotionalen Kompetenzen. Die Kinder sollen lernen, Eigeninteressen wahrzunehmen, zu entwickeln und aktiv zu verfolgen. Dabei fördern die Erzieher die Interaktion, Kommunikation und Kooperation zwischen den Kindern und vermitteln Gruppenregeln, Strukturen, setzen Grenzen und öffnen Freiräume. Die Kinder sollen die Grundlagen von Kommunikations- und Lösungsstrategien und gewaltfreier Kommunikation lernen und an gemeinsamen Konfliktlösungen arbeiten. Pädagogisch begleitetes, soziales Lernen steht während der unterrichtsergänzenden Angebote (UeA), dem Mittagsband (Lunch) und bei den Arbeitsgemeinschaften im Vordergrund.

5.3 Unterrichtsergänzendes Angebot (UeA)

In den unterrichtsergänzenden Angebotszeiten wird projektorientiert und unterrichtsgebunden gearbeitet. Als Grundlage dienen die aktuellen Unterrichtsinhalte. Sie werden in der UeA -Zeit in Absprache mit den Lehrern weitergeführt. Es ist immer eine Lernzeit verankert, um den Kindern eine Übungs- und Vertiefungszeit einzuräumen. Die restliche Zeit dient der aktiven und passiven Entspannung (Spiele zur Förderung der

Wahrnehmung, Konzentration, Interaktion und Motorik, Bewegung, Entspannung), um einen bewussten Ausgleich zum Unterrichtsalltag zu schaffen, da dieser viel Aufmerksamkeit und Konzentration von den Schülerinnen und Schülern erfordert. Die Spannungs- und Entspannungsangebote werden den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Aktive Angebote der Erzieher finden in den Bereichen Kunst, Musik, Natur, Naturwissenschaft und Sport statt. Hier haben die Kinder die Chance bewusst Ihren Interessen und Neigungen nachzugehen und es wird gleichzeitig die deutsche und englische Sprache gefördert. Dadurch soll die Individualität des Einzelnen, aber auch die Gemeinschaft gestärkt werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich so intensiver kennen. Die Erzieherinnen und Erzieher geben Impulse und Anregungen zu vielfältigen Freizeitbeschäftigungen im kreativen, sportlichen, musischen und künstlerischen Bereich. Alle Schülerinnen und Schüler werden inkludiert und zum Mitmachen, Ausprobieren und Spielen motiviert. Zudem werden in Gesprächsrunden aktuelle Anliegen, Probleme und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler besprochen und versucht, gemeinsam Lösungsansätze zu finden. Dies stärkt das Klassenklima und fördert soziale Kompetenzen und implementiert Soziales Lernen, da Regeln gemeinsam eingeführt und weiterentwickelt werden.

5.4 Unterrichtsbegleitung (UB)

Die bilingualen Lerngruppen werden durchgehend zweisprachig von der ersten Klasse an in Englisch und Deutsch unterrichtet. Die jeweilige Mutter- und Partnersprache wird gleichrangig eingesetzt. Die Erzieherinnen und Erzieher der tjfbg gGmbH begleiten den Unterricht schwerpunktartig in den Fächern Mathematik, Sport, Art*, Topic*. Die mit * versehenen Fächer werden in englischer Sprache unterrichtet und begleitet. Durch die Unterrichtsbegleitung ist eine individuelle Förderung einzelner Kinder in enger Zusammenarbeit mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer innerhalb des alltäglichen Klassengeschehens möglich.

5.5 Mittagspause (Lunch)

Die Mittagspausen sind als gemeinsames Miteinander zu verstehen, um den Klassenverband zu stärken. Die freie Zeit nach dem Essen wird zur Pause und zur Erholung genutzt. Die Erzieherinnen und Erzieher können beim gemeinsamen Mittagessen Sprechansätze schaffen, indem sie gemeinsam Rituale einführen, die Kinder dazu anregen eigene Tischregeln aufzustellen, sich nach dem Geschmack des Essens erkundigen und verschiedene Geschmacksrichtungen und andere Eigenschaften von Lebensmitteln

benennen. Wiederkehrende Tätigkeiten wie (Aufräumen und Tische wischen) werden immer wieder bewusst kommentiert. Das Mittagsband gibt den Kindern außerdem die Möglichkeit, nach dem Essen verschiedene kreative, sportliche oder musische Angebote zu nutzen oder innerhalb der Lernzeiten gefördert zu werden.

5.6 Arbeitsgemeinschaften

Die sozialpädagogische Arbeit im Ganztagsbereich umfasst die Planung und Betreuung der Angebote, die die Kinder an der Quentin-Blake-Grundschule in Anspruch nehmen können. Diese wöchentlichen Arbeitsgemeinschaften sollen den Ausgleich zum Schulalltag bilden und den unterschiedlichen Interessen gerecht werden. Da die Interessen vielfältig sind und die Neugier auf Unbekanntes geweckt werden soll, wechseln die Arbeitsgemeinschaften halbjährlich und werden jahrgangsübergreifend angeboten. Durch die Interaktion und Kooperation der Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Lebensläufen werden neue Beziehungen aufgebaut und das Verständnis sowie die Verständigung untereinander verbessert.

Jeder Erzieher, jede Erzieherin bietet eine Arbeitsgemeinschaft nach dem eigenen Schwerpunkt an, so dass von den reichhaltigen Ressourcen profitiert werden kann und an eigenverantwortliches und gemeinschaftsfähiges Handeln herangeführt werden. Die Kinder lernen durch den Umgang mit verschiedenen Personen eigene soziale Kompetenz auszubauen. Ziele dieser Angebote sind, eigene Interessen wahrzunehmen, zu entwickeln und aktiv zu verfolgen.

5.7 Kooperationen mit externen Partnern

Durch die tatkräftige Unterstützung von Honorarkräften des Fördervereins der Schule, von Eltern, der Musikschule Leo Borchardt, des Tennis- und Cricketvereins, der Steglitzer Computerschule und anderen Kooperationspartnern werden die vielfältigen Arbeitsgemeinschaften ergänzt, damit den Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot ermöglicht werden kann.

5.8 Ferienbetreuung

Unsere Ferienbetreuung findet ganzjährig statt. Die Ferienangebote orientieren sich an den Jahreszeiten, den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Dadurch finden unterschiedlichste Projekte, Spaziergänge, Ausflüge ins Kino oder in den Zoo statt.

In den Ferien arbeitet das Team der tjfbg gGmbH mit Erzieherinnen und Erziehern der Biesalski-Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“, die sich auf demselben Schulgelände befindet, eng zusammen. Gemeinsam organisieren sie Ausflüge, Schulhofaktionen und Projekte, soweit es die Zusammensetzung der Schüler möglich macht.

6. Leben im offenen und gebundenen Ganzttag

An der Erziehung der Kinder sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule beteiligt. Um den regelmäßigen Austausch untereinander zu fördern, gibt es folgende Schnittstellen:

Elternarbeit: Erfolgreiche Elternarbeit beinhaltet die Schaffung von Transparenz, fördert den Austausch und eine aktive Mitarbeit der Eltern. In Projekten und bei stattfindenden Festen ist eine aktive Mitarbeit der Eltern erwünscht. Dafür gibt es verschiedenste Angebote, die im Schulalltag integriert sind. Zudem finden regelmäßige Elternabende in den Klassen statt. Einzelne Elterngespräche können jederzeit nach Terminabsprache mit der zuständigen Erzieherin oder dem zuständigen Erzieher oder auch im Team gemeinsam mit den Klassenlehrern geführt werden. Elternarbeit bedeutet für uns, enge Zusammenarbeit mit dem Ziel der optimalen Förderung der Kinder und der Transparenz unserer sozialpädagogischen Arbeit. In Gesprächen werden unterschiedliche Vorstellungen, Erwartungen und Erziehungsziele von Elternhaus und Sozialpädagogischer Bereich thematisiert. Ein guter Austausch mit den Eltern eröffnet uns ein besseres Verständnis für das Kind und seine Lebenssituation und ermöglicht uns eine zielgerichtete Förderung. Bei gemeinsamen Aktionen werden Unsicherheiten, Ängste und Vorurteile abgebaut, und die Begegnung auf einer auf Augenhöhe positiven und wertschätzenden Ebene kann erfolgen.

Einmal wöchentlich führt die Koordinierende Erzieherin eine Sprechstunde durch, in der sie persönlich den Eltern für alle Fragen zur Verfügung steht.

Zusammenarbeit der Pädagogen: Wöchentlich gibt es pro Klasse eine Teamstunde, in der die Erzieherin bzw. der Erzieher und die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer sich über die aktuelle Klassensituation austauschen. Gemeinsame Projekte und Inhalte werden geplant und die Arbeit wird reflektiert. Das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler

wird beurteilt und nach bestmöglichen Lösungen bei eventuell auftretenden Problemen gesucht.

Dienstberatung für den Sozialpädagogischen Bereich: Einmal wöchentlich trifft sich das Erzieherteam, um Informationen der Gremien der Schule, des Trägers und der Koordinierenden Erzieherin zu erhalten. Darüber hinaus tauschen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig in den Dienstberatungen über den pädagogischen Alltag aus. An den wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen nimmt in der Regel die Schulleiterin und die Regionalleiterin der tjfbg gGmbH teil.

Erweiterte Schulleitungssitzung und Steuergruppe: Regelmäßig tagen die Schulleitung, die koordinierende Erzieherin sowie Vertreter des Erzieher- und Lehrerteams, um an der Weiterentwicklung des Schulprofils, der Realisierung des Schulprogramms und des Ganztagskonzeptes weiterzuarbeiten.

Dienstberatung der Lehrer: Einmal monatlich treffen sich alle Lehrkräfte im Beisein der Koordinierenden Erzieherin zu einer gemeinsamen Dienstberatung.

Gesamtkonferenz (GK): Alle Erzieherinnen und Erzieher der Schule nehmen stimmberechtigt an der Konferenz teil.

Schulkonferenz (SK): Zwei Vertreter des Sozialpädagogischen Bereichs sind gewählte Mitglieder der Schulkonferenz.

Gesamtelternkonferenz (GEV): Die Koordinierende Erzieherin oder ein Vertreter des Sozialpädagogischen Bereichs ist ständiger Gast bei der Gesamtelternvertretung.

7. Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der tjfbg gGmbH

In regelmäßigen Zusammenkünften mit der Schulleitung und der Koordinierenden Erzieherin werden alle wichtigen Informationen ausgetauscht und relevante Themen besprochen.

Die Regionalleiterin ist in der Regel einmal wöchentlich vor Ort, um sich mit der Koordinierenden Erzieherin auszutauschen sowie pädagogische Inhalte und Strukturen des Sozialpädagogischen Bereichs zu begleiten und auszuwerten.

Durch regelmäßige Jour fixe Termine mit der Geschäftsführung der tjfbg gGmbH, der Schulleitung, der Koordinierenden Erzieherin und der Regionalleiterin werden die Entwicklungsprozesse des Sozialpädagogischen Bereichs gesteuert.

Die Einsatzmöglichkeiten, Ausstattung und Vorgaben im Sozialpädagogischen Bereich der Quentin-Blake-Grundschule können und werden sich im Laufe der nächsten Jahre immer wieder ändern. Die Weiterentwicklung des vorliegenden Konzepts verstehen wir dabei als kontinuierlichen Prozess, mit dem Ziel der pädagogischen Qualitätssicherung und der integrativen Verzahnung von Schule und Jugendhilfe.

